

Paibacher Zeitung.



Gesamtpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus: ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: für kleine Anzeigen bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei älteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Paib. Ztg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich im Kongresspalast Nr. 2, die Redaktion Bahnhofstraße Nr. 15. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 11 Uhr vormittags und von 3 bis 4 Uhr nachmittags. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgegeben.

Königlicher Theil.

Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 1. September d. J. dem Director des Musik-Conservatoriums in Prag, Anton Bennewitz, das Ritterkreuz des Franz-Josephs-Ordens allernädigst zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Ausnahmszustand für Prag und Umgebung.

Die Anordnung der gestern von uns mitgetheilten Ausnahmsmaßregeln ist die naturgemäße Folge der Zustände, welche sich, Dank den demagogischen Umtrieben der jungen tschechischen Heizer in Böhmen, herausgebildet haben. Schon vor geraumer Zeit haben infolge der gewissenlosen Aufreizungen und des schmählichen Missbrauches der verfassungsmäßigen Rechte und Freiheiten die Dinge in Böhmen eine solche Gestalt angenommen, dass besondere Maßnahmen zur Wiederherstellung der öffentlichen Ruhe und zur Wahrung der staatlichen Autorität nothwendig erschienen. Ueberraschend dürfte eine solche Maßnahme niemandem kommen, der mit patriotischem Charakter beobachtet hat, welchen Umfang und Charakter die zerstörende Agitation der Jungtschechen in Böhmen gewonnen hat. Die Politik dieser Herren hat sich aus den Sälen der Vertretungskörper auf die Straße verirrt und zu einer Reihe wüster Ausschreitungen geführt, welche jeden österreichisch fühlenden, die staatliche Ordnung achtenden Bürger empören mussten. Die gewöhnliche Verhetzung des tschechischen Volkes ist von diesen Elementen immer unverhüllter, immer läbner betrieben worden; sie hat den inneren Frieden des Landes schwer bedroht und vielfach schon gestört, Hass und Zwietracht überall gesät, wohin sie zu dringen vermochte. Die weitere Consequenz eines solch vergiftenden Treibens waren bibische Exesse und Attentate antiösterreichischen und antidyonalistischen Charakters, welche dem patriotischen Denken und Fühlen der Volksmehrheit Hohn sprechen. Groß war die Langmut, mit welcher die Staatsgewalt zuwartete, ehe sie diesem unerträglichen Treiben Halt geboten. Die Regierung war sich eben ihrer constitutionellen Pflichten bewusst und zögerte mit der ihr geistlich zustehenden Einschränkung der staatsbürglerlichen Freiheiten so lange, bis ein endliches energisches Einschreiten zur absoluten Nothwendigkeit wurde. Es ist wohl mit Zuversicht zu erwarten, dass diese Verfügungen der lange genug verhönten Staatsgewalt in jenen Bezirken, auf welche

Feuilleton.

Die Hofburg in Ofen.

Seit vier Jahren wird an dem Neubau der Ofener Hofburg gearbeitet; eine große Menge arbeitsamer, fleißiger, den Morgenanbruch ebenso wie die sinkende Sonne mit dem Spaten, der Kelle und dem Weizel in der Hand begrüßender und verabschiedender Leute ist seit vier Jahren frohen Muthes an dem großen Werke thätig; dritthalb Millionen Kronen neuer Währung sind bisher in das gigantische Werk hineingebaut worden, und als Resultat des vielen Schweißes, der vielen Arbeit und des vielen Geldes stehen nach vier Jahren emsig Schaffens die Fundamentmauern des neuen Kaiserpalastes und ein Theil des zu demselben hinaufführenden Weges fertig. Durch diese Thatsache allein sind die ungeheueren Dimensionen des ein neues Weltwunder werdenden Baues zur Genüge ange deutet.

Was ist die Ofener Hofburg jetzt? Ein mehr durch seine unvergleichlich prachtvolle Lage als durch seine Formen auffallendes großes, in ziemlich nüchter nem Barockstil ausgeführtes Gebäude, an welchem nicht einmal die als Frontenschmuck angebrachte korinthische Säulenreihe ein den ästhetischen Sinn des Beschauers besonders befriedigendes Gefühl erweckt und dessen Nebenbauten das Ganze an sich nicht viel anspruchsvoller gestalten, als etwa einen vornehmen Herrnsitz im

sie sich zunächst beziehen, und in ganz Böhmen eine heilsame, ernüchternde Wirkung üben werden. Wir dürfen dies umso mehr erwarten, als ein großer Theil der czechischen Bevölkerung stets und entschieden jede Gemeinsamkeit mit jenem zerstörenden brutalen Treiben abgelehnt hat und die Herstellung friedlicher Zustände als eine Erlösung von schwerem Terrorismus begrüßen wird.

Die Wohnungsfrage in Wien.

Bei der acuten Form, die die Wohnungsfrage in Raibach angenommen hat, ist es vom Interesse, über einen Anstoß zur Wiederherstellung des Wohnungsselbstdes der ärmeren Classen in Wien zu vernehmen. Das «Fremdenblatt» schreibt unter anderem hierüber:

Aus dem Erlöse der zur Veräußerung bestimmten Linienvallgründe soll ein besonders zu verwaltender Fonds gebildet werden, aus dem an der Peripherie der Großgemeinde die Errichtung von Häusern mit kleinen Wohnungen billigen Mietzinses, insbesondere von Arbeiterwohnungen, zu bestreiten wäre. Als Mietgrundlage soll die Vergütung des Anlagecapitales mit zweieinhalf Prozent angenommen werden. In erster Linie wollen die Antragsteller, und darin folgen sie mit Recht dem Beispiel großer deutscher Städte, die Wohnungen an niedere Beamte und Arbeiter der Gemeinde vermietet wissen, und erst nach Maßgabe der vorhandenen Mittel soll der Mieterkreis entsprechend ausgedehnt werden. Dem Unternehmen wird diese weitere Ausdehnung dadurch zugedacht, dass die Binsen des Capitals fortwährend zum Bau neuer Häuser desselben Zweckes verwendet werden sollen.

So soll diese neue Stadtverlängerung den Anstoß zur Wiederherstellung des Wohnungsselbstdes der ärmeren Volksschichten Wiens geben. Es ist sicherlich bezeichnend für die Wandlung in unserem Volksleben, dass mit der ersten Stadtverlängerung vor allem die Errichtung monumentalier Bauwerke verbunden wurde, während schon wenige Jahrzehnte danach die Stadtverlängerung einen mehr socialpolitischen Eindruck erhält. Diesmal will man auch der Armen und Elenden gedenken, mehr als sonst, und dies ist nur zu sehr berechtigt.

Die Wohnung ist nächst der Nahrung das erste und dringendste Bedürfnis. Der Dürftige, ökonomisch Schwache sieht sich heute auferstanden, in dem verhältnismäßig kleinen Raum des Stadtumkreises eine auch nur den Minimalforderungen der Gesundheitspflege entsprechende Wohnung zu mieten. Wir sehen hier davon ab, dass die weitere Vertheilung der Industrie über das offene Land sich auch deshalb empföhle, weil

nebelreichen Albion mit seinen Granarien und sonstigen Wirtschaftsgebäuden. Mit seinen beschränkten räumlichen Dimensionen konnte das Ofener Schloss trotz aller einschlägigen Verfassungsgesetze stets nur ein Absteigequartier, niemals aber ein wirklicher Wohnstuhl des Monarchen sein. War bei besonders feierlichen Anlässen die Gästeschär eine etwas größere, so musste ein beträchtlicher Theil der in Purpur geborenen Ankommlinge in den Budapester Gasthäusern untergebracht werden.

Da erscholl das Herrscherwort: Aus dem Ofener Schlosse, aus dem provisorischen, mit mehr minder mobilem Personal und wandernder Einrichtung versehenen Absteigequartier soll ein ständiges Residenzpalais, eine Hofburg werden, ein würdiges ständiges Heim des Kaisers in seiner ungarischen Residenzstadt.

Der seitdem in das Reich des großen Baumeisters aller Welten eingegangene geniale Architekt Nikolaus Hilt entwarf die nachher von Sr. Majestät genehmigten Pläne, und auf Grund derselben wurde der Bau vor vier Jahren begonnen; auf Grund dieser bis in die geringsten inneren und äusseren Details ausgearbeiteten Pläne fertigte der Bildhauer Marchenka das den Raum eines großen Saales ausfüllende Modell, welches die unverhohlene Befriedigung des Monarchen erweckte.

In einem mit Glaswänden versehenen Bretterbau in unmittelbarer Nähe der hübschen Bauleitungsvilla in der Logodhygasse steht dieses Modell, welches sich leichter bewundern denn beschreiben lässt. Dieses Modell ist es, das ich heute eine geraume Zeit mit

die Wohnungs- und Lebensverhältnisse der industriell Thätigen auf diese Weise erheblich verbessert werden könnten. Immer aber, auch nach theilweise Evakuierung der großen Städte von ihrer Arbeiterschaft, wird ein bedeutender Procentsatz derselben in diesen Volkszentren zurückbleiben. Hier steht man also vor Fragen von dauerndem, nicht beschränkt zeitlichem Charakter. Das Wohnbedürfnis des städtischen Arbeiters muss also befriedigt werden, und die mittellosen Volkschichten haben darin umso gröszen Anspruch auf Hilfe von außen, als sie allein, nicht unterstützt von anderen, mächtigeren Factoren, der Ausbeutung, dem Wohnungswucher preisgegeben wären. Dies zeigen die Wohnungsverhältnisse bei uns ganz so wie in zahlreichen anderen Großstädten. Die kleine Wohnung wird immer zu relativ theuerstem Preise vermietet. Daran trägt vor allem die gröbere Rifico-prämie Schuld, nicht weniger aber das durch dieses Rifico bedingte Missverhältnis zwischen dem Angebote und der Nachfrage nach kleinen, für den Mittellosen tauglichen Wohnungen; an solchen ist Roth, und solche müssen geschaffen werden. Die Planlosigkeit, die bisher im Häuserbau herrscht und die eben darauf zurückzuführen ist, dass derselbe ausschließlich der Privat-Initiative überlassen ist, wird durch die Thatssache charakterisiert, dass, während mehr als zwöltausend Wohnungen übervölkert sind, gleichzeitig mehr als einundzwanzigtausend auf gröbere Ansprüche berechnete leer stehen. Nach sozialdemokratischer Ansicht lage es ja nahe, die unglücklichen Insassen der Massenquartiere in die zahlreichen leerstehenden Wohnungen zu vertheilen. Wir anderen, die wir uns auf den Boden des Möglichen stellen, werden eine andere Lösung suchen müssen. Die bloße private Baufähigkeit kann sie freilich nicht bringen. Der Arbeiter ist an den Umkreis seiner Arbeitsstätte gefesselt, und dieser Umstand befördert das Steigen der Mietpreise für die kleinen Wohnungen. Der Ausbau der Verkehrsmitte erweitert zwar die Wohnungszone für die Arbeiterschaft, und so können Stadtbahn-Anlagen, wie die bei uns geplanten, sehr wohltätig wirken. Indes, sie können nicht alles leisten, denn immer wird sich auch in den neuesten Ansiedlungen mit dem Zusammentreffen der Mieter der Mietzins entsprechend erhöhen und zum Erweitern des von der Arbeiterschaft bewohnten Gebietes veranlassen, woraus sich schließlich eine unübersehbare Grenze ergeben muss. Denn der Beginn der Arbeit in früher Morgenstunde wie ihr abendlicher Abschluss erlauben es nicht, die Wohnstätte von der Arbeitsstätte noch weiter zu entfernen. So ergibt sich denn auch hier wieder die Nothwendigkeit des Einschreitens wirtschaftlich mächtiger Factoren.

entzücktem Blicke betrachtete; nicht ein Palast, eine ganze auf eine Bergesspitze hingezäuberte Stadt von märchenhaftem Pomp wird durch dieses die geräumige Bude ausfüllende Gipsmodell dargestellt. Da ist vor allem die Donaufront der Hofburg, die infolge ihrer glücklichen Lage und der grandiosen Anlage uns mächtig pakt. Die gegenwärtige Mittelfront wird zu einem Seitenflügel degradiert. Dieser Tract sowohl wie der jetzige rechte, der Dampfseilrampe zugewendete Seitenflügel bleiben stehen; dann kommt aber ein von einer mächtigen Kuppel gekrönter, aufen von, trotz ihrer Großartigkeit, graziösen Arcadengängen geschmückter Mitteltract, zur Aufnahme der Prunkäale bestimmt, und der linke Flügel wird, ganz dem rechten entsprechend, aus einem völlig nach dem Muster des gegenwärtigen Hauptbaues errichteten und mit einem entsprechenden Seitentracte versehenen Gebäude bestehen. Das Ganze ist in einheitlichem, durch die entsprechende Ornamentik der Renaissance modernisiertem Barockstil ausgeführt. Vom mittleren, mit Statuen und sonstigen plastischen Ornamenten geschmückten Tracte an nach rechts bis zum kleinen Platz der Dampfseilrampe, wo der Burgbau mit dem durch die Abtragung der gegenwärtigen Kaserne zu gewinnenden Terrain abschließt, werden sich die Empfangs- und Prunkäale befinden, dann kommen Gastzimmer, und der äußerste, dem Blocksberge zugewendete Borderrflügel ist als Unterkunft für die ungarische Leibgarde bestimmt.

Wien weist Wohnungen auf, deren Elend dem der berüchtigten Londoner Armenquartiere leider nichts nachgibt. Die Seuchengefahr hat vielleicht doch das eine Gute, dass die öffentliche Aufmerksamkeit sich diesem Elende mehr als sonst zuwendet. Aber die Maßregel der Regierung, die den gewöhnlichen Ausweg bildet, bleibt schließlich doch von sehr beschränktem Werte, so lange man den Evakuierten nicht zu anderen, noch nicht übervölkerten Wohnungen zu verhelfen vermag. Nur der Wechsel im Massenquartier ergibt sich daraus, dieses selbst aber bleibt erhalten, so lange nicht kräftiger eingegriffen wird. Wien entbehrt der Notbaracken, wie sie andere Städte für solche Zwecke besitzen. Die Errichtung solcher Wohnstätten wäre, nebenbei erwähnt, zur Zeit von Epidemien durchaus zweckmäßig. Die Besorgnis vor den Arbeiterzügen, die aus den verschwundenen nordungarischen Comitaten hier eintrafen, wäre nicht so groß gewesen, wenn Wien diese Fremden in solchen Notbaracken hätte aufnehmen können. Andere Baracken oder sonstige billig hergestellte Gebäude könnten für die zeitweilige Aufnahme jener Armen bereitgehalten werden, die aus Massenquartieren entfernt werden müssen. Indes, solche Maßnahmen dienen nur dem engsten Tagessbedürfnisse der Sanitätspflege. Im übrigen ist wohl zu sagen, dass die Frage der Arbeiterwohnungen nicht etwa bloß localen Charakter besitzt. Die Tätigkeit des Einzelnen hat ihr Unvermögen darin schon zur Genüge erkennen müssen, und im deutschen Reiche macht sich eben jetzt eine wachsende Bewegung dafür geltend, die Arbeiterwohnungsfrage vom größeren Standpunkte aus, von dem des Staates selbst, zu lösen.

Politische Uebersicht.

Laibach, 14. September.

Seine Majestät der Kaiser ist unter begeisterten Ovationen seitens der Bevölkerung am 13. d. M. in Wien eingetroffen. Die Abreise erfolgt morgen um 4 Uhr nachmittags zu den Manövern nach Güns, von dort mit Sr. Majestät dem deutschen Kaiser und dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Friedrich am 21. d. M. nachmittags nach Mohács und Samstag den 23. d. M. zur Jagd nach Bellye. Se. Majestät der Kaiser trifft am 25. d. M. um 8 Uhr 10 Minuten und Seine Majestät Kaiser Wilhelm Dienstag den 26. d. M. um 8 Uhr 10 Minuten früh in Schönbrunn ein. Se. Königl. Hoheit der Herr Herzog von Connaught kommt Freitag den 15. d. M. abends in Wien an und reist am 17. d. M. mittags zu den Manövern nach Güns ab.

Man schreibt aus Triest, 11. d. M.: Zu der am 20. d. M. stattfindenden Erstwahl für das durch den Tod des Abg. Franz Sbisà erledigte Landtagsmandat der Städte Parenzo - Umago - Cittanova hat die «Società politica istriana» die Candidatur des Reichsrathsabgeordneten Dr. Matthäus Bartoli aufgestellt.

Wie aus Klauzenburg gemeldet wird, sprach die Jury im Prozesse gegen die Mitarbeiter der «Tribuna» sämtliche Angeklagte der Aufreizung schuldig, und der Gerichtshof verurteilte dieselben zu Freiheits- und Geldstrafen.

In Serbien sollen vom 9./21. September an größere Manöver in Čuprija und Umgebung abgehalten werden; gleichzeitig soll auch eine probeweise Mobilisierung der Šumadija-Division in Kragujevac geplant sein.

Die Vorbereitungen für die Verhandlungen über den deutsch-russischen Handelsvertrag sind in lebhaftem Gange. Die Informationen für die Abgeordneten der deutschen Regierung bei den Verhand-

lungen werden, wie die «Bosnische Zeitung» schreibt, jetzt festgestellt und sollen dann noch zum Gegenstand einer Vorberathung mit den Commissären gemacht werden. Die Grundlage dieser Anweisung lehnt sich an die früheren Verhandlungen an und behandelt besonders eingehend diejenigen Punkte, die früher zu Meinungsverschiedenheiten geführt hatten.

Eine officielle Note über die Resultate der Budget-gebarung der italienischen Regierung im Jahre 1892/93 sagt: Die vorliegenden endgültigen Ziffern sind ziemlich zufriedenstellend; denn nach verschiedenen Geburten, deren Rechnungsschluss eine beträchtliche Verschlechterung aufwies, ist man nicht nur dahin gelangt, die Voranschläge zu erreichen, sondern es wurde ein besseres Resultat erzielt. Die Ueberschreitung von 16 Millionen der effectiven Einnahmen durch die Ausgaben, welche die endgültigen Voranschläge berechnet hatten, erscheint auf 14 Millionen reduziert, während der mit circa 900.000 Francs veranschlagte Gewinn des Staatschazes tatsächlich 8 Millionen erreichen wird.

Einzelne Pariser Blätter glauben, dass General Boisdeffare zum Nachfolger Miribels ausersehen sei. — Das Bureau des Municipalrathes von Paris beschloss, sich nach Toulon zu begeben, um die russischen Officiere zum Besuch von Paris einzuladen. Gleichzeitig wurde das Programm für die Festlichkeiten und Empfänge festgestellt.

Aus Mon 8 verlautet, dass von 24.000 Bergarbeitern des Vorinage, welche zur Abstimmung über den sofortigen Aussand aufgefordert wurden, nur zwölftausend dafür stimmten, die übrigen enthielten sich der Abstimmung.

Die englische liberale nationale Vereinigung erließ ein Manifest, worin das Oberhaus heftig angegriffen wird, welches durch die Ablehnung der vom Unterhause angenommenen Home-Rule-Bill nur sich selbst vertrete. Das Manifest protestiert gegen die Annahme der Lords, die Auflösung des Unterhauses herbeizuführen zu wollen. Die Frage, das Oberhaus aufzusäubern oder umzugestalten, werde künftig einen wichtigen Platz im Programme der Liberalen einnehmen müssen.

Tagesneuigkeiten.

— (Aus Bosz-Szébes) berichtet man über die Abreise Sr. Majestät des Kaisers vom 12. d. M.: Bei Anbruch der Dunkelheit erglänzte die Stadt abermals in elektrischem Lichte. Kurz vor 7 Uhr abends erschien der Kaiser mit der Suite auf dem Bahnhofe, wo sich die Minister, der Obergespan, der Vizegespan, die Geistlichkeit und Mitglieder zahlreicher Deputationen eingefunden hatten. Bevor der Kaiser den Wagen bestieg, verabschiedete er sich von der im Absteigquartier erschienenen gräflichen Familie Wendheim. Der Kaiser wurde auf dem Wege von dem Wendheim'schen Castell bis zum Bahnhofe von brausenden Eljen-Rufen der massenhaft anwesenden Einwohner begrüßt. Auf dem Bahnhofe sprach der Monarch nochmals die Zufriedenheit und den Dank aus, bestieg den Wagen, und um 7 Uhr setzte sich der Hofzug unter brausenden Eljen-Rufen der auf dem Bahnhofe zum Abschiede Erschienenen in Bewegung. — Die «Budapest Correspondenz» veröffentlicht folgenden Privatbericht aus Bosz-Szébes vom Heutigen: Das heutige Manöver zeigte einen interessanten Vertheidigungskampf, beziehungsweise scharfen Angriff, auf einen Punkt, wodurch es möglich war, ein alle Truppen engagierendes und von einer Stelle übersehbares Gefecht zu beobachten, nachdem heute selbst die Cavallerie eingreifen konnte. Um halb 8 überschritten die Truppen beiderseits die Demarcationslinie, und sehr bald kam es zum Zusam-

Ganze ein Kolossalbau, mit den Seitentränen einen nunmehr nicht für jedermann zugänglichen, architektonisch stilvollen Burghof umschließend, von den «hängenden Gärten» des Burgparks umringt — fürwahr, ein auch durch Formenschönheit ausgezeichneter Riesenbau, wie ihn nur fürstliche Munificenz im Vereine mit kräftigstem, genialem, künstlerischem Schaffensgeiste zu stande bringen können. Die Christinenstädter Auffahrtsstraße und der beinahe fertige gigantische Unterbau hat, wie erwähnt, nicht weniger als fünf Viertelmillionen Gulden gekostet. Auf den von der Hauptstadt exproprierten Gründen der bisher von elenden Hütten flankierten Logodhygasse entsteht eine schöne Villa nach der andern, dazwischen das saftige Grün des Burggartens, die graziös angelegten und ausgeschmückten Freitreppen, als Aussicht die Anhöhen der von Hainen und Forsten grünenden Osener Berge — ein Milieu, wie die vielgepriesenen bairischen Königschlösser keines schöneren sich erfreuen.

So entsteht, in seinem Baue von fachkundigen künstlerischen Händen dirigiert, das für den Herrscher bestimmte monumentale, grandiose architektonische Werk Ungarns und der ungarischen Hauptstadt, zum Ruhme des kunstfertigen opferwilligen Kaisers und Königs, zum Ruhme der ungarischen Baukunst.

J. K.

menstoße. Der Kaiser verweilte mit allen Erzherzogen und der Manöver-Oberleitung nördlich von Dies. Das Gefecht musste, ohne dass die Reserven in den Kampf geführt wurden, unentschieden abbrechen, obwohl sich die bedeutendere Stärke der Westpartei sichtlich fühlbar machte. Der Gesundheitszustand der Truppen ist ein vor trefflicher. Die Truppen werden von Boros-Sebes und Gurahoncz bis morgen mittags abgeschoben. Das heutige Manöver hatte zahlreiche Zuschauer, unter ihnen auch den Bischof Pavel.

— (Die bosnisch-hercegovinische Division.) Bis jetzt zählte die bosnisch-hercegovinische Infanterie 44 Compagnien, welche in 12 Bataillone formiert waren. Durch die Aufstellung von vier neuen Compagnien wird deren Zahl auf 48 gebracht und damit die organisatorisch gemäße Zusammensetzung eines jeden der zwölf Bataillone aus je vier Compagnien erreicht. Eine Folge dieser Thatache ist nun auch die beabsichtigte Errichtung von vier Regimentsstäben. Ein jedes dieser vier Regimenter wird vorläufig nur drei Bataillone zählen. Für die Bildung der auf die volle organisatorische Stärke fehlenden vier vierten Bataillone für jedes der vier Regimenter sind noch weitere vier Jahre erforderlich. Schon jetzt wird es aber möglich sein, die bosnischen Truppen in eine taktische Einheit höherer Ordnung, nämlich in eine Infanterie-Truppdivision zu zwei Brigaden, zusammenzufassen. Diese Division wird allerdings nur zwölf Bataillone zählen und den geplanten vollen Stand von 16 Bataillonen erst in vier Jahren erreichen.

— (Auszeichnungen von der Madrider Columbus-Ausstellung.) Die Ankunft der von Österreich-Ungarn in Madrid ausgestellten Gegenstände ist der Wiener spanischen Botschaft kürzlich avisiert worden. Zugleich sind auch die aus diesem Anlass erfolgten Auszeichnungen bekannt geworden. Die beiden Präsidenten der Commission erhielten: Hofrat Ritter v. Hartl das Commandeurkreuz des Ordens Karls III. mit dem Sterne und Hofrat Ritter v. Hauer das Commandeurkreuz des Isabellen-Ordens mit dem Sterne, Schriftführer Dr. Rudolph Beer das Commandeurkreuz des Isabellen-Ordens, die Hofräthe Lind und Falke, wie die hervorragendsten Aussteller, die große Ausstellung-Medaille.

— (Postdebit = Entziehung.) Nach einer bisher gelangten Mittheilung wurde der in Belgrad erscheinenden Zeitschrift «Elektrika», welche an Stelle der vom Postdebit ausgeschlossenen Zeitschrift «Mala Podvala» («Dnevni List», «Dorčolac», «Prizrenac») herausgegeben wird, auf Grund des § 26 des Pressgesetzes der Postdebit für die im Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder entzogen.

— (Eisenbahn = Umgang.) In der Strecke Koži-Kenty der Localbahn Bielitz-Kalvaria sind am 11. d. M. bei dem Personenzuge Nr. 2323 die Locomotive und ein Wagen aus bisher unbekannter Ursache entgleist. Von den Passagieren wurden sieben Personen leicht verletzt, ebenso der Heizer. Ein Postconducteur erlitt scheinbar schwerere Verletzungen. — Wie man nun aus Bielitz berichtet, soll die Untersuchung ergeben haben, dass das Unglück durch einen Schienenbruch, also nicht auf vorsätzliche Weise durch die Aufstürmung eines Steinhausens, verursacht worden sei.

— (Die schnellste Seereise nach Amerika.) Man meldet aus Newyork, 9. September: Der Dampfer «Luciana» der Cunard-Linie, der gestern abends auf seiner Jungfernreise hier ankam, hat alle früheren Leistungen übertroffen, indem er in 5 Tagen 15 Stunden 37 Minuten die Überfahrt bewältigte. Er dampfte Samstag morgens von Liverpool ab und langte in Newyork, Feuerinsel, Freitag nachts um 11 Uhr an, erreichte somit eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 20 1/2 Knoten per Stunde.

Die Heimat des Glücks.

Roman von Max von Weissenhurn.

(56. Fortsetzung.)

Vandergrift starre sie an, und von ihr blickte er zu Henry Clyde hinüber. In seinen Augen stand die Bestätigung dessen, was sie gesagt hatte.

«Sie geben sich nicht einmal die Mühe, ihn zu befragen,» fuhr die Schauspielerin fort, «ebenso wenig, wie er es versucht, mir zu widersprechen, weil er weiß, dass sein Leugnen umsonst ist. Die Tochter Ellen Irwins, die kleine Hetty, ist im zartesten Kindesalter gestorben. Zwischen jenem Kinde und dem meinen waren kaum zwei Monate Altersunterschied. Eine Art Laune hatte mich dasselbe ebenfalls Hetty nennen lassen. So war es ein leichtes, mein Kind die Stelle der rechtsmäßigen Tochter Henry Clydes aus dessen Ehe mit Ellen Irwin, welche längst das Zeitalter gesegnet hatte, einzunehmen zu lassen. Wir trennten uns dann, und ich hörte alle die Jahre so wenig von Henry Clyde und meinem untergeschobenen Kinde, wie von Ihnen, Herr Vandergrift. Da führte der seltsamste Zufall von der Welt mich hieher und ließ mich eine Entdeckung machen, die ich mir nicht im Traume hätte einfallen lassen. Ich will ehrlich genug sein zu bekennen, dass ich die Existenz meines Kindes im Laufe der Jahre förmlich vergessen hatte, dass ich, nichts weniger als

(Weltausstellung in Antwerpen 1894.) Nachdem die Ausführungen für die internationale Weltausstellung in Antwerpen 1894 vorwärts schreiten, wurde Herr Gustav Hartberger in Wien VI., Schmalhofgasse Nr. 16 wohnhaft, durch den königlich belgischen Generalconsul in Wien, Herrn Leon Doret, mit den kommerziellen Vorarbeiten für die österreichische Belebung betraut, und erhielt derselbe alle auf die Ausstellung bezugshabenden Auskünfte bis zur Constituierung der österreichischen Commission.

(Er hält Wort.) Student: «In diesem Monate kann ich Ihnen nicht zählen, lieber Freund! — Schneidermeister: «Aber lieber Herr Doctor, das sagten Sie mir auch im vorigen Monate! — Student: «Nun! Habe ich etwa nicht Wort gehalten?»

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Seine k. u. k. Hoheit Erzherzog Rainer in Rakoc.

Am 11. September traf Seine k. u. k. Hoheit der durchlautigste Erzherzog Herr Feldzeugmeister Rainer in Begleitung des Herrn Obersten Castaldo mit dem Tagessitz zu den Schlussmanövern der kombinierten Landwehr-Brigade in Rakoc ein. Der ganze Ort war reich besetzt und am Abend festlich beleuchtet, zudem war die Bevölkerung zahlreich erschienen, um der Freude Ausdruck zu geben, ein Mitglied des Allerhöchsten Kaiserhauses in ihrer Mitte zu sehen. Auf dem Bahnhofe geruhte Se. k. und k. Hoheit die Meldung des Truppencommandanten Herrn Generalmajors Parmann und des Herrn Bezirkshauptmannes des Gott entgegenzunehmen, worauf Fräulein Antonie Tomšić aus Laibach Sr. k. und k. Hoheit einen Blumenstrauß mit einer Ansprache überreichte, worin sie betonte, wie glücklich sich die Bevölkerung durch die Anwesenheit Sr. k. und k. Hoheit fühle.

Durch den Herrn Bezirkshauptmann erfolgte die Vorstellung der Gemeinderepräsentanten, der Herren Postmeister Lorenz Sebenilar, Ernst Hiengg und Anton Svet. Nachdem sämtliche Anwesende durch Ansprachen ausgezeichnet worden waren, begab sich Se. k. und k. Hoheit in das Absteigequartier, das Haus des Herrn Ernst Hiengg, wo der Herr Generalmajor und der Herr Bezirkshauptmann in längerer Audienz empfangen wurden.

Am 12. morgens wurde in der Nähe von Rakoc ein größeres Manöver sämtlicher Truppen abgehalten, nach dessen Beendigung um halb zwei Uhr ein Diner in Herrn Sebenilars Gasthause stattfand, welchem der Herr General, ein Theil der Herren Stabsoffiziere und der Herr Bezirkshauptmann beigezogen wurden. Nach dem Diner begab sich Seine k. und k. Hoheit zum Besuch Seiner Durchlaucht des Fürsten Windisch-Graetz nach Haasberg.

Am 13. d. M. erfolgte das Schlussmanöver in der Gegend von Maunitz gegen Bigaun. Zu dem um 1 Uhr nachmittags angesagten Diner waren mehrere Stabs- und Oberoffiziere geladen. Am Abend erfolgte mit dem Einzuge die Abreise Sr. k. und k. Hoheit nach Wien. Zur Verabschiedung hatten sich der Herr General, nahezu das ganze Officierscorps und der Herr Bezirkshauptmann eingefunden, mit denen Se. k. und k. Hoheit in der leutseligsten Weise zu conversieren geruhten.

(Lebensrettungs-Taglia.) Die Landesregierung hat dem Jakob Suhadolnik, Gastwirt in Alt-Oberlaibach, für die am 14. Juni 1893 mit eigener

auf Rosen gebettet, stets nur froh war, wenn ich von heute bis morgen mein Leben versorgt sah. Vielleicht entschuldigt dieser unausgesetzte Kampf mit dem Dasein mich selbst in Ihren Augen, der Sie so streng zu denken und zu richten pflegen. Thatsache ist jedenfalls, dass die Entdeckung der Wahrheit mich mit einem grenzenlosen Jubel erfüllte, den die Abweisung, welche Sie mir haben widerfahren lassen, noch steigerte. Zu einem Entschluss zu kommen, ward mir nicht schwer. Ich begab mich, wie Sie sehen, hieher und ließ mich bei jenem Manne melden, der — mir selbst jetzt unbegreiflicherweise — mich einst dazu brachte, den mir angetrauten Gatten zu verlassen und ihm zu folgen ins Unerwisse hinein. Er erkannte mich auf den ersten Blick und suchte mich abzuschütteln wie ein lästiges Reptil. Von dem Vorfall jedoch beseelt, mit dem ich gekommen war, ließ ich mich so leicht nicht scheuchen und schleuderte ihm die Wahrheit ins Gesicht. Den Erfolg haben Sie gleichfalls gesehen. Jene Glästrümmer zeugen noch davon. Der Mann, welcher jetzt als der ganze Feigling, der er ist, wie gebrochen da in seinem Sessel liegt, er würde vor einem Morde nicht zurückgeschreckt sein, um sich meiner, der unbedeutenen Witwiserin, zu entledigen. Das durchaus nicht schlechte Wurfgeschoss verfehlte indes sein Ziel und zerschellte an einem widerstandsfähigeren Hindernis, als mein Kopf, nach dem es gerichtet war, es gewesen wäre. Nur diesem Umstände ist es zuzuschreiben, dass ich Ihnen diese Erklärung alles Vorgegangenen abzulegen in der Lage bin. Ich enthalte mich jedes Commentars dazu. Sie selbst mögen über alles richten — Sie mit Ihrem ausgeprägten Rechtlichkeitsgefühl. Es ist buchstäblich war, was ich Ihnen gesagt habe. Ich halte es für nothwendig, dies noch hinzuzufügen, denn vielleicht kommen Sie auf die

Lebensgefahr bewirkte Errettung des Knaben Johann Grom aus der Gefahr des Erstdiens anlässlich des Brandes im Hause der Johanna Grom in Alt-Oberlaibach die gesetzliche Lebensrettungstaglia im Betrage von 26 fl. 25 kr. zuerkannt.

(Schulanfang.) An den städtischen deutschen und slowenischen Volksschulen beginnt der Unterricht nach vorangegangenem heiligen Geistamte am 19. September. — An der Knaben-Volksschule des deutschen Schulvereines wurden die Einschreibungen beendet, und es beginnt morgen nach dem heiligen Geistamte bereits der Unterricht.

(Personalauswahl.) Wie man uns mittheilt, ist hier soeben Fräulein Käthe Bundschu, Lehrerin der französischen und englischen Sprache, eingetroffen, um den Unterricht in den beiden genannten Idiomen zu beginnen.

(Truppenübungen.) Aus Fehring schreibt man unterm 12. d.: Der heute nachmittags hier erfolgte Truppendurchzug brachte für Fehring und Umgebung 4 Generale, 11 Stabsoffiziere, 9000 Mann und 400 Pferde zur Bequartierung über Nacht. Es sind dies die Infanterieregimenter Nr. 17, 87 und 97, die Jägerbataillone Nr. 20 und 31, Artillerie, die 1. Division des 5. Dragonerregiments und eine Sanitätsabteilung. — Aus Gleisdorf, 12. d., meldet man: Heute langte eine Abtheilung des ersten Trainregiments in der Stärke von 50 Mann unter der Führung von 4 Offizieren mit 39 Pferden und mehreren Munitionswagen hier ein. Diese wird heute hier nächtigen und morgen in aller Früh den Anschluss an die im Ilzthale befindlichen Truppenabtheilungen suchen. — Aus Ilz, 12. September, meldet man: Mittels des gestern ausgegebenen Befehles wurden der Mannschaft folgende Bestimmungen für die großen Übungen in Ungarn bekannt gegeben: Armeecommendant Feldzeugmeister Wilhelm Freiherr v. Reinländer; Commandant des III. Corps: Feldmarschall-Vorsteher Josef Reicher; Commandant des XIII. Corps: Feldmarschall-Vorsteher Anton Freiherr v. Bechtolsheim; Commandant der II. Cavallerie-Truppen-Division: Feldmarschall-Vorsteher Otto Freiherr v. Gagern. Zur II. Armee gehören: Die 11., 12., 55., 56., 13., 14., 71. und 72. Infanterie-Brigade; die 80., 82., 83. und die 84. Infanterie-Brigade der ungarischen Landwehr; die 13. und die 16. Cavallerie-Brigade und die ungarische 23. Landwehr-Cavallerie-Brigade, beziehungsweise die 6., 7., 28ste und die 36. Infanterie-Truppen-Division; die ungarische 41. und 52. Landwehr-Truppen-Division, das III. und das XIII. Corps und die II. Cavallerie-Truppen-Division. In Summe: 80 Bataillone, 54½ Escadronen, 144 Geschütze, 1 Pionnier-Bataillon und 1 Kriegsbrüder-Equipage.

(Stempelpflichtigkeit der Legitimationskarten für Handlungskreisen.) Die k. k. Finanz-Landesdirektion in Wien hat der Wiener Handels- und Gewerbeleammer eröffnet, dass zufolge Erlasses des k. k. Finanzministeriums vom 26. August 1893, S. 27.020, die seitens der Handels- und Gewerbeleammern zur Ausstellung gelangenden Legitimationskarten an Handlungskreisende (behufs Erlangung der auf den österreichischen Eisenbahnen im Geltungsbereiche des Zonentarifes für die von ihnen mit geführten Musterkoffer gewährten Tarifermäßigung) der Stempelgebühr per 50 kr. unterliegen.

(Hydrographischer Dienst.) Wie uns mitgetheilt wird, sind die Vorbereitungen zur Errichtung

des hydrographischen Dienstes für die diesseitige Reichshälfte im Gange. Dieser Dienst bezweckt im allgemeinen eine systematische Ergänzung der empirischen und theoretischen Grundlagen für eine zielbewusste Lösung aller in das Gebiet des Wasserbauwesens einschlägigen technischen Probleme sowie die Bewertung der diesjährigen Studienergebnisse im Interesse der Wasserkirtschaft, daher vor allem die Beschaffung jener Daten, welche zur Verfassung und Begutachtung der die Bodenmeliorationen, den Binnentälerverkehr, die Nutzbarmachung der Gewässer überhaupt, sowie die Hintanhaltung der Devastationen und schädlichen Überschwemmungen betreffenden Projecte, ferner zur Installierung der Wasserstands- und beziehungsweise Hochwasserprognose erforderlich sind. Da im Interesse der rationellen Wasserkirtschaft und zur Lösung der in neuerer Zeit aufgeworfenen großen Wasserversorgungs-, Wildbachverbauungs- und Regulierungsfragen die Errichtung eines Amtes für Hydrographie insbesondere auch für das Land Krain von unschätzbarem Werte sein wird, so glaubt man auf eine thaktägliche Unterstützung von Seite jener Kreise rechnen zu können, welche zur Mitwirkung an dem gedachten Dienste diesbezüglich von competenten Seiten begrüßt werden. — o.

(Controlsversammlungen.) Die heutigen Controlsversammlungen für den Bereich des k. k. 25sten Landwehr-Bataillons werden für die Stadt Laibach am 1. October und für den Bezirk Laibach-Umgebung — mit Ausnahme des Gerichtsbezirkes Oberlaibach — am 2. October l. J. in Laibach stattfinden. — o.

(Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 3. bis 9. September kamen in Laibach zur Welt 21, dagegen starben 25 Personen, und zwar an Infectionskrankheiten (Scharlach) 2, an sonstigen Krankheiten 23. Unter den Verstorbenen befanden sich 4 Ortsfremde, 7 Personen aus Anstalten. Infectionskrankheiten wurden gemeldet: 4 Fälle an Scharlach, je ein Fall an Typhus, Ruhr und Diphtheritis.

(Gemeinde-Vorstandswahlen.) Bei den stattgehabten Neuwahlen des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Ebenthal im politischen Bezirk Gottschee wurden Anton Sigmund in Ebenthal zum Gemeindevorsteher, Matthias Hönnigmann in Tiefenthal und Josef Kösel in Ebenthal zu Gemeinberäthen gewählt. — Bei der stattgehabten Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Lasserbach wurden Josef Košmerl in Retje zum Gemeindevorsteher, Johann Gregoric von Retje, Johann Lovric von Travnik, Johann Bartol von Hrib, Georg Besel von Travnik, Johann Bebačnik von Kleinlack und Josef Debeljak von Retje zu Gemeinberäthen gewählt.

(Berichts-Nachricht.) Einige Blätter brachten gestern und vorgestern Mittheilungen über die angebliche Entdeckung der Mörder des Bezirkrichters Dr. Kraus. Wie wir bereits jüngst berichteten, beruhen diese Nachrichten, insbesondere jedoch die Meldung von dem Geständnis eines Straßlings, auf Erfindung und reducieren sich auf die Thatache, dass bezüglich einiger Verdachtsmomente Erhebungen gepflogen werden.

(Mord.) Am 11. d. M. morgens wurde der 59 Jahre alte Besitzer Johann Benedicic von Leibniz im politischen Bezirk Radmannsdorf, der erwiesenermaßen mit seinem Sohne Franz in fortwährendem Zwiste lebte, nachdem er bei einem Feuerwehrfeste in Kropp bis 1 Uhr nachts verweilt hatte, an der Bezirkstraße tot aufgefunden. Die Verleugnungen wiesen darauf hin, dass

«Das geht Ihnen zu Herzen,» sagte sie mit einem Tone, der gleichfalls von ihrer vorherigen Sprechweise gress abstach. «Ich wusste das, und doch konnte ich Ihnen dies nicht ersparen. Sie müssen es wissen, nicht allein, weil ich nur so meinen Preis erlangen kann, sondern auch, weil sie einzige imstande sind, von dem Mädchen das Leid fernzuhalten, dem ihr Vater sie in seiner selbstsüchtigen Weise ohne Gewissensbisse preisgeben würde. So ist es wohl Bestimmung zu nennen, was, wie mich nach Church, Sie in dieser Stunde hieher führte, um Sie zum Zeugen werden zu lassen einer Entdeckung, welche in Hetty's Leben tief einschneidet, wenn Sie das nicht verhindern. Lassen Sie uns einen Compromiss schließen.

«Hetty braucht nie zu erfahren, dass sie meine Tochter ist, wenn Sie mich loslassen. Geben Sie mir die Mittel, im Auslande ein gutes Leben führen zu können, und ich gelobe Ihnen, Ihre und Ihres blauäugigen Engels Wege nie zu kreuzen. Geld bedeutet ja nichts für Sie. Dass Hetty für die Tochter Ellen Irwins gilt, trägt Ihnen einen schönen Besitz und ein jährliches Einkommen von 100.000 Mark ein. Geben Sie mir von Ihrem Überfluss, und Ihre künftige Gattin braucht nie zu erfahren, dass sie nicht die Herrin von Clyst-Hazel ist!»

Statt aller Antwort trat Hermann Vandergrift mit drohendem Schritt auf Herrn Clyde zu, der bei seiner Annäherung gleichsam noch mehr zusammenbrach, wie vor seinem Richter.

«Stehen Sie auf, ich habe mit Ihnen zu reden!» herrschte er ihn an.

(Fortsetzung folgt.)

Hermann Vandergrift hatte die Worte der Schauspielerin mit einem inneren Sturm angehört, dass es ihn alle Mühe kostete, sie, die langsam, ruhig und selbst sicher sprach, nicht mit Ungestüm zu unterbrechen. Wiederholt ballten sich seine Hände, stieg es heiß in ihm auf, als ob er ihr Schweigen gebieten müsse, aber er bezwang sich; er musste es, denn er erkannte, dass sie im Recht war, wenn — sie die Wahrheit sprach.

Als sie jetzt schwieg, schlug er unwillkürlich beide Hände vor sein Gesicht, und sich abwendend stieß er aus:

«Allerbarmer — wie soll ich — wie kann ich das von ihr fernhalten?»

Myra Dudley beobachtete ihn mit einem Blick, den man diesem leichtfertigen Weibe nicht zugetraut haben sollte.

Benedić ermordet worden. Der Sohn des Ermordeten, Franz Benedić, wurde als der That verdächtig vom I. I. Bezirksgerichte Radmannsdorf in Haft genommen. — r.

(Unterkrainer Bahnen.) Nach dem herabgelangten Fahrplane werden auf der Linie Laibach (S. B.) Gottschee in jeder Richtung täglich drei Züge verkehren, und zwar von Laibach nach Gottschee: Abfahrt 6 Uhr 25 Minuten, Ankunft 9 Uhr 23 Minuten vormittags; Abfahrt 12 Uhr mittags, Ankunft 2 Uhr 58 Minuten nachmittags; Abfahrt 6 Uhr 10 Minuten, Ankunft 9 Uhr 8 Minuten abends. Von Gottschee nach Laibach (S. B.): Abfahrt 5 Uhr 12 Minuten, Ankunft 8 Uhr 10 Minuten morgens; Abfahrt 10 Uhr 3 Minuten vormittags, Ankunft 1 Uhr 1 Minute nachmittags; Abfahrt 5 Uhr 47 Minuten nachmittags, Ankunft 8 Uhr 46 Minuten abends.

(Jubiläums-Ausstellung der Biergärtner.) Gestern vormittags um 10 Uhr fand in Wien die feierliche Eröffnung der Jubiläums-Ausstellung der Biergärtner-Genossenschaft statt. In Vertretung des Ackerbauministers Grafen Falchenhain hielt Se. Excellenz Graf Harrach eine Ansprache, in welcher er die jubilierende Genossenschaft zu ihrer Ausstellung beglückwünschte und die Hoffnung aussprach, dass die Initiative, welche die Bier- und Obstgärtner durch die Ausstellung trefflicher Marktwaren ergriffen hätten, gute Folgen haben werde. Namens der Genossenschaft dankte der Vorstand Johann Scheiber. Unter den offiziellen Gästen bemerkte man den Bandes-Cultur-Inspector Baron Schwarz von Meiller, Director Schubert nebst den meisten Vorstandsmitgliedern der I. I. Gartenbaugesellschaft und viele andere. Nach einem Rundgang begann die Jury ihre Arbeit. Be treffend die Bewertung des wertvollen Kaiserpreises, der aus einer silbernen Jardiniere mit Kristallaufzäck besteht, dürften sich die Stimmen der Juroren auf die Gruppe des Hofgärtners Heinrich Floh einigen. — Um 12 Uhr erschien Se. Excellenz der Statthalter Graf Niedermannsegg in der Ausstellung, besichtigte dieselbe eingehend und sprach beim Abschied dem Ausstellungspräsidium für das Ge botene Dank und Anerkennung aus.

(Gegen die Cholera gefahr.) Mit Rücksicht auf die nun infürze erfolgende Eröffnung der Unterkrainer Bahnen, Linie Laibach-Gottsch, hat die Betriebsdirektion bei der noch immer herrschenden Cholera gefahr alle jene Maßnahmen schon eingeleitet, welche bei anderen Bahnhöfen vorhanden sind, um der Einschleppung der Cholera möglichst Einhalt zu thun; sämtliche Stationen wurden mit Desinfektionsmitteln versehen und das Dienstpersonal in dieser Hinsicht entsprechend belehrt. — o.

* (Beichtenfund.) Am 11. I. M. wurde in einem Graben der 73jährige Greis Mr. Maškove von Brzlavas im politischen Bezirk Gursfeld tot aufgefunden. Der Verstorbene dürfte in trunkenem Zustande in den Graben gestürzt und tödliche Verletzungen hiebei erlitten haben. — r.

(Neue Localbahnen.) In Eisenkappel hat sich ein vorbereitendes Comité zur Anbahnung einer Localbahn Kühnsdorf-Eisenkappel gebildet, und wird die Hauptversammlung der Beteiligten Ende September in Millauzdorf stattfinden.

(Aerztekammer.) Man berichtet aus Wien: Ein Erlass des Ministers des Innern ordnet auf Grund des bezüglichen Gesetzes die Errichtung einer Aerztekammer in Triest mit 11, in Pola und Görz mit je 9 Mitgliedern an.

Neueste Post.

Original-Telegramme der Laibacher Zeitung.

Prag, 14. September. Der Statthalter hat folgende Kundmachung erlassen: «Auf Grund des Gesetzes vom 5. Mai 1869 finde ich für das Geltungsgebiet der mit der Verordnung des Gesamtministeriums vom 12. September 1893 getroffenen Ausnahmsverfügungen vorausfig anzuordnen: 1.) Ansammelungen auf Straßen und öffentlichen Plätzen, sowie das truppweise Herumziehen von Menschen sind nicht gestattet. Den Aufrückerungen der behördlichen Organe zum Auseinandergehen ist daher sogleich Folge zu leisten. 2.) Weiter ist jedes demonstrative Tragen von Abzeichen sowie das Führen und Aushängen von Fahnen, soferne dieselben nicht Fahnen des Reiches oder des Landes sind, verboten. Gegen diejenigen Personen, welche einer Übertretung dieses Verbotes schuldig befunden werden, haben die Strafbestimmungen des § 9 des Gesetzes vom 5. Mai 1869 in Anwendung zu treten.»

Triest, 14. September. Nach einer Meldung des «Mattino» wurden 300 Arbeiter des Arsenals des Stabilimento Tecnico Triestino provisorisch entlassen. Diese Entlassungen seien keineswegs wegen Mangels an Arbeit erfolgt, sondern wegen des durch den Streik der Arbeiter in England bedingten Fehlens des nötigen Materials.

Stuttgart, 14. September. Kaiser Wilhelm ist mit dem Prinzen von Neapel hier um halb 6 Uhr nachm. eingetroffen und wurde enthusiastisch begrüßt.

Straßburg, 14. September. Einer Meldung der Blätter zufolge wurde Polizeipräsident Feichter durch

eine kaiserliche Ordre vom 9. September zur Disposition gestellt.

Paris, 14. September. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Tagesbefehl des Kriegsministers an die Armee, in welchem es heißt, dass die ganze Armee an dem Tode des Generals Miribel, der so thatkräftig zur Entwicklung der Wehrkraft beigetragen habe, Anteil nehme.

Madrid, 14. September. Die Polizei nahm neuerlich in Catalonien Verhaftungen von Anarchisten vor. Zahlreiche Dynamitpatronen wurden saisiert.

London, 14. September. «Daily News» melden aus Rio de Janeiro vom 13. d. M.: Der Angriff auf die Forts von Vaze hat um 9 Uhr begonnen. Das größte Fort im Hafen habe sich für die Insurgenten erklärt. Das Bombardement der Stadt würde um 11 Uhr vormittags beginnen. Sämtliche Geschäfte stocken. Es sind beunruhigende Gerüchte im Umlauf.

Belgrad, 14. September. Die Meldungen über die Abreise des Ministerpräsidenten Đokić entsprechen nicht den Thatsachen. Der Ministerpräsident weist noch in Belgrad und empfing anlässlich der Hauspatronfeier zahlreiche Besuche.

Washington, 14. September. Der Minister des Auswärtigen, Gresham, erhielt ein Telegramm des amerikanischen Gesandten in Rio de Janeiro, worin die Aufhebung der Censur des telegraphischen Verkehrs und die Eröffnung der Telegraphenlinien mitgeteilt wird. Die Depesche erwähnt nichts von dem Bombardement.

Cholera.

Lemberg, 14. September. Cholera-Bulletin: In Galizien kamen in den letzten Tagen 22 Erkrankungen und 17 Todesfälle vor.

Budapest, 14. September. Cholera-Bulletin: In Ungarn kamen in den letzten Tagen 22 Erkrankungen und 14 Todesfälle vor.

Rom, 14. September. Cholera-Bulletin: In den letzten Tagen kamen in Italien 15 Erkrankungen und 7 Todesfälle vor.

London, 14. September. Aus Tunis wird gemeldet: Von 9000 Pilgern aus Tunis nach anderen Küstenhäfen erlagen 4500 der Cholera auf der Reise von und nach Melilla.

Constantinopel, 14. September. Vorgestern sind im Irrenhause von Scutari an Cholera acht Personen erkrankt und vier gestorben. Seit dem Auftreten der Cholera daselbst sind 101 Personen erkrankt und 60 gestorben.

Literarisches.

Von der «Geschichte der Pfarren der Laibacher Diözese» ist der X. Band über die Pfarre von Dobrova, gezeichnet von Anton Lesjak, verlegt von B. Babnik, gedruckt bei Blasniks Nachfolger, erschienen. Das Werk behandelt in erschöpfernder Weise die historische Entwicklung der Pfarre, schildert die Lage und Umgebung derselben und bringt wertvolle statistische Details. Vier gelungene Illustrationen vervollständigen den Text.

Als achter Band des zweiten Jahrgangs der Veröffentlichungen des «Vereines der Bücherfreunde», Berlin, erschien soeben: «Norddeutsche Erzähler», Novellen von Hermann Heilberg und Konrad Telman, «Das Schicksal auf Moorheide — Ringier, der Brigant», 263 Seiten in Octav. Einzelpreis broschiert Mark 3, gebunden Mark 3.75. Unter dem Titel «Norddeutsche Erzähler» wird der «Verein der Bücherfreunde» eine Reihe Novellen der besten norddeutschen Schriftsteller bringen. Zu dem soeben erschienenen Bande haben Hermann Heilberg und Konrad Telman ihr Bestes gegeben.

Die letzten Tage haben unsere Ferienausflügler zurückgebracht, und rechtzeitig zum Schulbeginn bringt auch, wie alljährlich, die Buchhandlung Moritz Perles in Wien I., Seilerstraße 4, ihre wohlbekannten, vortrefflichen Jahrbücher für Lehrer und Schüler zur Ausgabe. Vor allen sei der bei uns Mittelschulen so beliebte «Der Österreichische Mentor», Studentenkalender für Mittel-, Bürger- und Fachschulen pro 1894, erwähnt, der sich durch seinen reichhaltigen Inhalt und praktische hübsche Ausstattung auszeichnet.

Angelommene Fremde.

Den 12. September.

Hotel Stadt Wien. Beck; Thurnwald, Cand. jur.; Sturzeis, Lewy, Schäffer, Tritsch, Steinmaier u. Goldsand, Reif, Wien. — Schreyer, Privat, u. Jelle, Kfm., Graz. — Schwarz, Kfm., Brünn. — Kovac, Reif, Marburg. — Dettela sammt Tochter, Villach. — Puček, Budweis. Oldrini, Major a. D., f. Frau, Linz. — Bulmin, Privat, Görz.

Hotel Elefant. Hirsh, Reif; Neuhauser und Adler, Wien. — Pleher f. Sohn; Nicolic, Director, und Gentilomo, Triest. — Husnagel und Huber von Drögl, Gottschee. — Schadinger und Tomascheg, Windt. — Stoupil, Steinwand. — Retti, Kfm., Gimino. — Tallian, Steinberg. — Homan, Radmannsdorf. — Dolschein, Gutsbesitzer, f. Frau, Adelsberg. — Rinder, Ingenieur, Brera. — Robic, Priester, Ulrichsberg. — Bedina, Pfarrer, Fiume. — Dorner, Fortinspections-Commissär, Andolfswert. — Kefler f. Sohn, Gursfeld. — Schneider, Marburg. — Cadore, Bischofslack. — Cognon, Ravenna. — Neumayr sammt Töchtern, Pola. — Alun, Kfm., Reisnitz. — Mekus, Handelsmann, Altenmarkt. — Pibernik, Kfm., Schor.

Hotel Bayerscher Hof. Prich, Boitsberg. — Erlar f. Tochter, Tschermischitz. — Jammer f. Frau, Beldes. — Tautscher u. Kovatsch, Lees.

Gasthof Kaiser von Österreich. Depaul, Fachlehrer, Triest. — Meider, Kfm., Wien. — Bettel, Lichtenwald. — Gradišar, Kraainburg. — Malec, Sagor. — Hribar, Adelsberg.

Hotel Südbahnhof. Plesch, Kfm., f. Frau, Budapest. — Karafiat, Kfm., Triest. — Simoni, Egg.

Berstorbene.

Den 13. September. Raimund Hribernik, Schneider-Sohn, 1 Mon., Römerstraße 19, Auszehrung.

Den 14. September. Anna Cirar, Arbeiters-Tochter, 29 J., Hradeckydorf 25, Tuberkulose. — Eduard Jenko, Bahnwächters-Sohn, 6 Mon., Schießstättgasse 11, Lungentzündung.

Im Spitäle:

Den 12. September. Maria Brašnikar, Verläuferin, 44 J., Lungentuberkulose. — Maria Solar, Nagelschmieds-Gattin, 35 J., Wochenbettfieber.

Polkswirtschaftliches.

Laibach, 13. September. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 7 Wagen mit Getreide, 12 Wagen mit Heu und Stroh, 17 Wagen und 3 Schiffe mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	Mitt.	Wgs.	Mitt.	Wgs.
	fl. / fr.	fl. / fr.	fl. / fr.	fl. / fr.
Weizen pr. Metercr.	7 70	9 —	Butter pr. Kilo . .	84 —
Korn	>	6 —	Eier pr. Stück . .	2, —
Gerste	>	6 —	Milch pr. Liter . .	10 —
Hafer	>	6 20	Rindfleisch pr. Kilo . .	64 —
Halbfrucht	>	— — —	Kalbfleisch . .	58 —
Heiden	>	8 —	Schweinefleisch . .	64 —
Virse	>	6 —	Schöpfenfleisch . .	36 —
Kulturuz	>	5 90	Hähnchen pr. Stück . .	45 —
Erdäpfel 100 Kilo	3 —	— — —	Tauben . .	18 —
Linsen pr. Keltoslit.	12 —	— — —	Heu pr. M. Cr.	2 35 —
Erbsen	>	12 —	Stroh . .	2 69 —
Frisolen	>	9 —	Holz, hartes pr. Klafter . .	6 50 —
Rindfleischmalz Kilo	1 4 —	— — —	weiches . .	4 80 —
Schweinefleischmalz	>	70 —	— — —	24 —
Sped. frisch	>	64 —	Wein, roth, 100 Lit.	30 —
— geräuchert	>	68 —	— weißer, . .	30 —

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

September	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 6 G. reduziert	Auflufttemperatur nach Gefüllung	Wind	Aufluft des Himmels	Niederschlag in Minuten 24 Std.
14. 2	7 U. Mdg.	740.7	12.2	O. schwach	heiter	0.00
2	8. M.	739.4	23.6	SW. schwach	heiter	
9	Ab.	740.2	16.8	SW. schwach	heiter	

Herrlicher Tag, sternenhelle Nacht. — Das Tagesmittel der Temperatur 17.5°, um 3.5° über dem Normale.

Für die Redaktion verantwortlich: Ottomar Bamberg.

Die Buchhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach

Congressplatz Nr. 2

empfiehlt ihr (4068) 14—5

vollständiges Lager

sämtlicher in den hiesigen und auswärtigen Lehranstalten, insbesondere im k. k. Ober- und k. k. Untergymnasium, der k. k. Oberrealschule und den k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten dahier, den Privat- wie den Volks- und Bürgerschulen eingeführten

Schulbücher

in neuesten Auflagen, gehetzt und in dauerhaften Schulbänden, zu den billigsten Preisen.

Die Verzeichnisse der eingeführten Lehrbücher werden gratis abgegeben.



Bom tiefsten Schmerze niedergelegt, geben wir die traurige Nachricht von dem Ableben unseres geliebten Gatten, resp. Vaters, des Herrn

Paul Bezeljak

f. I. Notar

welcher heute um 2 Uhr nachmittags nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, im 67. Lebensjahr selig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des theuren Verbliebenen wird Donnerstag den 14. d. M. um 4 Uhr nachmittags auf dem hierortigen Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet werden.

Die trauernden Hinterbliebenen empfehlen den ihnen Unvergesslichen dem frommen Andenken.

Adelsberg am 12. September 1893.

Ida Bezeljak geb. von Berzenkovich, Gattin. Gabriele und Irene, Töchter.

Course an der Wiener Börse vom 14. September 1893.

Nach dem offiziellen Coursblatte.

Staats-Anlehen.	Geld	Bare	Geld	Bare	Geld	Bare	Geld	Bare	Geld	Bare	Geld	Bare
5% Staatsliche Rente in Roten verg. Mai-November in Roten verg. Februar-August „ Silber verg. Jänner-Juli April-October	97 60	97 80	Elisabethbahn, 400 fl. 2000 M. 200 M. 4%	123 40	124 30	Böder. allg. östr. in 50 J. fl. 4%	98 80	99 60	Bödencr.-Anst. öst. 200 fl. S. 40%	424 -	426 -	Tramway-Gef., neue Be., Privat-
1854er 4% Staatsloste . 250 fl.	146 50	147 50	Franz-Joseph-B. Em. 1884 4%	98 20	99 -	bto. Tramw.-Schloß, 3%, I. Em.	114 75	115 50	Crbt.-Anst. f. Hand. u. G. 160 fl.	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
1880er 5% „ ganze 500 fl.	144 75	145 75	Galizische Karl - Ludwig - Bahn	96 10	97 10	R.-östr. Landes-Schloß-Anst. 4%	115 -	115 75	Ung.-gal. 200 fl. Silber	95 -	97 -	Ung.-gal. 200 fl. Silber
1834er Staatsloste . 100 fl.	161 -	162 -	Borarberger Bahn, Emisi. 1884.	98 85	97 80	Dest.-ung. Bant verl. 41/2%	99 90	100 70	Depositenbank, Aug. ung., 200 fl.	203 -	204 -	Ung.-Bösl. (Raab-Graa) 200 fl. S.
bto. 50 fl.	157 25	158 25	Sparcasse, 1. öst., 30 J. 51/2% bto.	101 -	103 -	bto. 50jähr. 4%	99 90	100 70	Ecompte-Gef., Abcft., 500 fl.	201 50	202 50	Wiener Localbahnen-Akt.-Gef.
5% Dom.-Pöbr. à 120 fl.	157 25	158 25	ung. Goldrente 4%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Gro. u. Gaffeb., Wiener, 200 fl.	-	-	61 -
4% Def. Goldrente, steuerfrei	119 55	119 75	bto. Rente Kronenbahn, 4%	94 40	94 60	Prioritäts-Obligationen (für 100 fl.).	98 80	99 60	Bödencr.-Anst. öst. 200 fl. S. 40%	424 -	426 -	Industrie-Aktionen (per Stück).
5% Def. Rente, steuerfrei	-	-	bto. St.-E.-M. Gold 100 fl. 4%	125 70	126 70	Aerbinanb.-Nordbahn Em. 1886	100 -	100 60	Crbt.-Anst. f. Hand. u. G. 160 fl.	-	-	Bauern-Gef., neue Be., Privat-
4% dt. Rente in Kronenwähr. steuerfrei für 200 Kronen Rom.	96 75	96 95	bto. St. 100 fl. 4%	100 40	101 -	Oester. Nordwestbahn	108 30	109 30	Ung.-gal. 200 fl. Silber	95 -	97 -	Rights-Aktionen 100 fl.
Eisenbahn - Staatschulver- schreibungen,	-	-	bto. Staatsh.-Oblig. (ung. Öbf.)	121 65	122 65	Staatsbahn	207 -	208 -	Depositenbank, Aug. ung., 200 fl.	203 -	204 -	Ung.-gal. 200 fl. Silber
Elisabethbahn in G. steuerfrei (biv. St.) für 100 fl. G. 4%	121 -	122 -	bto. 41/2% Schanfregal.-Obl.-Obl.	109 10	101 10	Südbahn à 5%	156 30	157 80	Ecompte-Gef., Abcft., 500 fl.	201 50	202 50	Wiener Localbahnen-Akt.-Gef.
Öster. Eisenbahn 100 fl. Rom. 51/2%	122 -	123 -	bto. Urb.-Abl.-Obl. 5%	-	-	ung.-gal. Bahn	127 -	128 -	Gro. u. Gaffeb., Wiener, 200 fl.	-	-	61 -
41/2% Stadtbahn-B. i. S. (db. St.)	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	150 25	151 -	Unternehmer Bahnen	107 80	108 80	Bödencr.-Anst. öst. 200 fl. S. 40%	424 -	426 -	Industrie-Aktionen (per Stück).
4% dt. Kronenloste, steuerfrei für 1000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	150 25	151 -	bto. Papierrente 5%	98 50	99 -	Länderbank, 50 fl. 200 fl.	248 75	249 75	Bauern-Gef., neue Be., Privat-
5% dt. Kronenloste, steuerfrei für 200 M. Rom.	-	-	Theilb.-Reg.-Loje 4% 100 fl.	142 -	143 -	bto. Rente 50 fl. 5. W.	-	-	Destert.-Ungar. Bant 600 fl.	98 -	98 -	Rights-Aktionen 100 fl.
5% Borarberger Bahn in Silber	99 90	97 40	Grundentl.-Obligationen (für 100 fl. G.M.).	109 75	110 75	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	Unionbank 200 fl.	255 75	254 25	Ung.-gal. 200 fl. Silber
5% Borarberger Bahn in Silber	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	98 75	99 -	bto. Papierrente 5%	-	-	Verkehrsbank, Aug. 140 fl.	174 -	176 -	Wagen-Gef., neue Be., Privat-
4% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	95 10	96 10	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% St. für 200 M. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% Borarberger Bahn in Silber	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% St. für 200 M. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% Borarberger Bahn in Silber	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl.
5% dt. in Kronenloste, steuerfrei, 400 u. 2000 fl. Rom.	-	-	bto. 50 fl. 5. W.	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	bto. Papierrente 5%	-	-	Rights-Aktionen 100 fl